

Themenaufruf 2025: Eingereichte Vorschläge, die für zulässig befunden und zur Unterschriftensammlung veröffentlicht wurden

Nr.1 24-Stunden Altenpflege durch Nicht-EU-Bürger

24-Stunden Altenpflege durch Nicht-EU-Bürger



Hunderte solcher Pflegekräfte arbeiten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Sie arbeiten ohne Krankenversicherung, ohne Rentenansprüche. Ohne sie würde das Pflegesystem auch in der DG kollabieren. Wie kann die Politik helfen? 20 Prozent der Bevölkerung ist älter als 65. Die Menschen werden immer älter. Wie können wir die Arbeit dieser Pfleger regularisieren?

Nr.2 Schülertransport

Wir wird eine schnelle, sichere und nachhaltige Schülerbeförderung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gewährleistet?



Die Frage soll klären, wie Schülerinnen und Schüler in der DG zuverlässig und ohne zusätzliche Belastungen zur Schule gelangen können. Dabei stehen Sicherheit, Pünktlichkeit und umweltfreundliche Lösungen im Mittelpunkt, um allen Kindern einen fairen Zugang zur Bildung zu ermöglichen. Seit Monaten gibt es große Probleme bei der Schülerbeförderung, besonders für Kinder mit Beeinträchtigung. Lange Fahrzeiten, organisatorische Engpässe und fehlende Alternativen belasten viele Familien. Deshalb ist es wichtig, gemeinsam nach besseren, tragfähigen Lösungen zu suchen.

Nr.3 Französischsprachige Touristen nach Ostbelgien locken

Wie kann man die Französischsprachigen nach Ostbelgien locken?



Ich bin Naturführer und möchte gerne auch Eupen den Französischsprachigen zeigen. Am Tourist-Info sagen sie, dass jedes Jahr mehrere Busse von Deutschland, aus den Niederlanden oder Flandern vorbeikommen. Aber wenn ein Bus aus dem französischsprachigen Landesteil kommt, haben wir Glück. Ich glaube, der Grund ist, dass in der RTBF nie von den Deutschsprachigen gesprochen wird.

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

Wir sind eine sehr kleine Gemeinschaft und haben nicht die Möglichkeit, in anderen Gemeinschaften Werbung zu machen aber wir gehören zur Wallonischen Region. Verviers weiß nicht, was in Eupen passiert und umgekehrt. Unsere Region ist so schön und angenehm, dass mehr Touristen kommen könnten.

Nr.4 Lebenslanges Lernen

Wie wird lebenslanges Lernen zum festen Bestandteil unseres Alltags?



Schulwissen allein reicht angesichts von Klimawandel, KI und Weltpolitik nicht mehr aus. Wir sollten diskutieren, wie Bildung ein selbstverständlicher Teil des Lebens wird. Es braucht Modelle für regelmäßiges Lernen, damit wir uns in einer komplexen Welt sicher orientieren und die Zukunft aktiv mitgestalten können.

Um die rasanten Veränderungen unserer Zeit zu verstehen, ist stetiges Lernen essenziell. Die Bürgerversammlung soll Wege finden, wie Bildung dauerhaft im Leben verankert wird. Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die allen Bürger:innen ermöglichen, beruflich und gesellschaftlich souverän und handlungsfähig zu bleiben.

Nr.5 Agroforst und Hecken

Agroforst und Hecken: "Die grüne Chance für unsere Zukunft"?....Natürlich !!!!



Agroforst und Heckenstrukturen bieten der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine einmalige Chance: Sie stärken unsere Landwirtschaft, fördern die Artenvielfalt und machen unsere Landschaft widerstandsfähiger gegenüber Klimaveränderungen. Außerdem kreieren wir bei der Obsternte Orte der Begegnung und des Teilens. Langfristig betrifft es uns alle!!! Natürlich sind wir nicht direkt zuständig, könnten aber ein Umdenken bewirken.

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

Nr.6 Tradition im Wandel

Wie können wir Tradition und Wandel miteinander in Einklang bringen?



Wie können wir die notwendigen, zukunftsorientierten Veränderungen mit den jahrhundertealten Traditionen und kulturellen Besonderheiten verbinden, die die Identität der deutschsprachigen Gemeinschaft geprägt und gestaltet haben? Nur dann sind nachhaltige, dauerhafte Veränderungen und verantwortungsvolle Entscheidung möglich!

Diese einzigartige soziale, natürliche und landschaftliche Werte und diese Ausstrahlung sprechen Besucher und Touristen hier so an. Aber dann müssen wir uns dessen auch selbst bewusst sein. Die Frage lautet: Können wir diese Werte benennen? Und was sind sie uns wert? Wie können wir Tradition und Wandel miteinander in Einklang bringen?

Nr.7 Menschen mit psychischer Erkrankung

Menschen mit psychischer Erkrankung der Gesellschaft näher bringen.



Menschen mit psychischer Erkrankung sind noch oft stigmatisiert in unserer Gesellschaft. Diese Erkrankung sollte genauso als 'normal' angesehen werden, wie ein körperliches Leiden. Wenn dies der Fall wäre, würden mehr Menschen sich Hilfe erfragen, es gäbe weniger Leid, weniger Suizide, wenn man sich mehr getragen und anerkannt fühlen könnte. Dieses Problem betrifft eine große Anzahl Menschen, die Dunkelziffer ist leider sehr hoch. Da man sich verstecken möchte, weil eine

psychische Erkrankung noch oft als nicht 'normal' angesehen wird. Viele Menschen wissen auch nicht, wie sie mit Personen, die daran erkrankt sind, umgehen können. Es wird oft Abstand genommen und negativ geurteilt

Nr.8 Gemeindeverwaltungen verschlanken

Wie kann man schlankere Gemeindeverwaltungen durch Kompetenzbündelung erreichen?



Kommunale Verwaltungen klagen oft darüber dass immer mehr Aufgaben auf sie abgewälzt werden. Durch meine Pensionierung habe ich einen exzellenten Service bei meiner Gemeindeverwaltung genossen. Es gibt aber Gemeinden die haben weniger erfahrene Mitarbeiter, die bei komplexen Fällen passen oder auf die vorhandene Expertise in Eupen verweisen. Die Politik würde so ein heißes Eisen nicht anpacken und die Kirchtumspolitik würde sowas verhindern. Expertise bündeln z.B. in Interkommunalen wie für die Musikschulen wo ja auch nicht jede

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

Gemeinde ihr Süppchen kocht. Anderer Felder wären Umweltberater, ÖSHZ. 1 Anlaufstelle in der DG reicht. Betroffen wären alle Steuerzahler.

Nr.9 Anerkennung von schweren Erkrankungen

Neufassung des königlichen Erlasses über schwere Erkrankungen / Pathologie Lourdes 1965.



Viele Kinder / Erwachsene bekommen den Antrag auf Pathologie Lourdes nicht durch und damit Beispielsweise kein Anrecht auf mehr Kine-Stunden usw. Obwohl sie schwer krank sind. Meine Tochter hat einen Gendefekt/ Epilepsie usw. , der Antrag wurde trotz drängen der Ärzte abgelehnt weil ihre Krankheit nicht auf der Liste von 1965 steht .

Von meiner Ärztin weiß ich, dass sie das genannte Problem bei vielen Kindern hat und das finde ich

schlimm, da die Familie und Kinder doch bestmögliche Unterstützung erhalten sollten. Viele aktuelle Krankheiten waren 1965 noch überhaupt nicht bekannt

Nr.10 DG-Einsparungen besser gestalten

Wie kann die DG notwendige Einsparungen sachlich, transparent und konstruktiv gestalten?



Die Deutschsprachige Gemeinschaft steht vor notwendigen Sparmaßnahmen. Öffentliche Debatten sind dabei oft von überzeichneten Negativszenarien geprägt, die Ängste schüren und sachliche Diskussionen erschweren. Ziel ist es, Wege zu finden, wie Einsparungen verständlich erklärt, sinnvoll priorisiert und gesellschaftlich besser akzeptiert werden. Das Thema betrifft viele Zuständigkeitsbereiche der DG und damit einen Großteil der Bevölkerung Ostbelgiens. Es ist keine

Ja/Nein-Frage, sondern eröffnet Raum für verschiedene Lösungsansätze. Eine Bürgerversammlung kann konkrete Empfehlungen erarbeiten, um Sparmaßnahmen fair, nachvollziehbar und zukunftsorientiert umzusetzen.

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens | Platz des Parlaments 1 B-4700 Eupen
buergerdialog@pdg.be | **T** +32 87 318 422 | **M** +32 479 864 596 | www.buergerdialog.be
fb @buergerdialog.ostbelgien | **IG** @buergerdialogostbelgien | **YouTube** @buergerdialogostbelgien
flickr.com/photos/buergerdialog

Nr.11 Aufarbeitung der 6 vergangenen Bürgerversammlungen

Aufarbeitung der vergangenen BV1-BV6



Evtl. offene, neue oder mit veränderten Zuständigkeiten, Themen nochmals nachzuarbeiten. Themen die in der Vergangenheit abgelehnt oder andere Zuständigkeiten hatten, können so nochmals angegangen werden. (Es wurde ja immer wieder angemerkt, dass zu viele Empfehlungen noch offen geblieben sind. Hierbei meine ich insbesondere die nicht umgesetzten Themen nochmals anzugehen.)

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens | Platz des Parlaments 1 B-4700 Eupen
buergerdialog@pdg.be | **T** +32 87 318 422 | **M** +32 479 864 596 | www.buergerdialog.be
fb @burgerdialog.ostbelgien | **IG** @buergerdialogostbelgien | **YouTube** @burgerdialogostbelgien
flickr.com/photos/buergerdialog